



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Rassismus bei der Polizei – auch in Deutschland ein Problem?

Nach dem Tod von George Floyd protestieren nicht nur in den USA Menschen gegen Polizeirassismus. Auch in Deutschland gibt es schon lange die Forderung, die Polizei besser zu kontrollieren.

Nicht nur in den USA, sondern auch in Deutschland sind in den letzten zwanzig Jahren Menschen mit nichtweißer Hautfarbe im Zusammenhang mit Polizeigewalt gestorben: 2001 zwangen Hamburger Polizisten Achidi John aus Nigeria, ein **Brechmittel** zu nehmen, an dem er starb. 2005 **verbrannte** Oury Jalloh aus Sierra Leone in einer Polizeizelle in Dessau. 2016 **erschossen** Polizeibeamte Hussam Hussein aus dem Irak. Diese drei sind die bekanntesten Opfer, aber sie sind nicht die einzigen.

Für Menschen mit dunkler Hautfarbe gehört **Diskriminierung** durch die Polizei zu ihrem Alltag. Sie werden zum Beispiel besonders oft auf der Straße kontrolliert. Sylvie Nantcha, CDU-Politikerin und **Vorsitzende** von TANG (The African Network of Germany) sagt: „Die afrikanische Community hat noch nicht die Erfahrung gemacht, dass die Polizei da ist, um sie zu schützen, sondern sie hat eher den Eindruck, dass die Polizei da ist, um sie zu verdächtigen.“ Für **Beschwerden** ist die Polizei selbst **zuständig**, also können **sich** Betroffene kaum **wehren**.

Sowohl konservative Politiker als auch Vertreter der Gewerkschaft der Polizei (GdP) wehren sich gegen den **Vorwurf** des Rassismus in der Polizei. Auch das **Bundesinnenministerium** spricht von **Einzelfällen**. Rafael Behr dagegen, früher Polizist und heute Professor an der Akademie der Polizei in Hamburg, findet die Zahl der Fälle zu hoch, um **von** Einzelfällen **auszugehen**. Er fordert einerseits mehr Antidiskriminierungstraining schon während der Ausbildung und andererseits regelmäßige **Fortbildungen** zu dem Thema für fertig ausgebildete Polizisten.

*Autor/Autorin: Ben Knight (ch)/Arwen Schnack
Redaktion: Raphaela Häuser*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Rassismus (m., nur Singular) – die Meinung, dass bestimmte Menschengruppen wegen ihrer Hautfarbe oder Herkunft besser sind als andere

Forderung, -en (f.) – die Tatsache, dass man etwas verlangt (Verb: fordern)

Betroffene, -n (m./f.) – die Person, die ein bestimmtes Problem hat

Brechmittel, - (n.) – ein Mittel, das dazu führt, dass sich der Magen leert und dass man sich übergibt

verbrennen – hier: durch Feuer getötet oder zerstört werden

Zelle, -n (f.) – sehr kleiner Raum (meistens im Gefängnis oder Kloster)

jemanden erschießen – jemanden durch einen Schuss aus einer Pistole oder einem Gewehr töten

Diskriminierung, -en (f.) – die schlechtere Behandlung von bestimmten Menschen, z. B. wegen ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts oder ihrer Religion

Vorsitzende, -n (m./f.) – die Person, die eine Organisation leitet

Beschwerde, -n (f.) – hier: die Tatsache, dass man offiziell sagt, dass etwas nicht gut gemacht wurde

zuständig – verantwortlich

sich wehren – kämpfen; versuchen, etwas zu verhindern

Vorwurf, Vorwürfe (m.) – die Beschuldigung; die Kritik

Bundesinnenministerium (n., nur Singular) – das Ministerium, das für innere Politik und Verwaltung (z.B. für die Polizei) verantwortlich ist

Einzelfall, -fälle (m.) – etwas, das sehr selten oder nur einmal passiert

von etwas aus|gehen – etwas annehmen; vermuten, dass etwas richtig ist

Fortbildung, -en (f.) – ein Kurs, bei dem man seine Kenntnisse in einem bestimmten Bereich verbessert